

# JAHRESBERICHT 2024



## ZENTRUM FÜR JÜDISCHE KULTURGESCHICHTE

Universitätsplatz 1  
5020 Salzburg  
tel.: +43 (0)662 8044 2961  
email: [zjk@plus.ac.at](mailto:zjk@plus.ac.at)  
<https://www.plus.ac.at/zjk>



## Inhalt

Publikationen und Tätigkeitsberichte der Mitglieder, Lehrbeauftragten, Projektmitarbeiter/innen und Studienassistenten des ZJK\*

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| Editorial .....                      | 3  |
| Susanne Plietzsch .....              | 5  |
| Armin Eidherr .....                  | 7  |
| Mihály Riszovannij.....              | 9  |
| Roland Cerny-Werner .....            | 10 |
| Margit Reiter .....                  | 11 |
| Martin Rötting.....                  | 12 |
| Christina Katsikadeli .....          | 13 |
| Susanne Lechner-Masser .....         | 14 |
| Thomas Traupmann .....               | 15 |
| Melanie Litta .....                  | 16 |
| Nadina Danzl und Markus Fischer..... | 16 |
| <br>                                 |    |
| Veranstaltungen des ZJK .....        | 17 |
| Chilufim 31/2024 .....               | 31 |

---

\* Der Jahresbericht derjenigen Zentrumsmitglieder, die auch in anderen Fachbereichen oder fachlichen Zusammenhängen außerhalb der Jüdischen Kulturgeschichte aktiv sind, umfasst ausschließlich Publikationen und Aktivitäten mit inhaltlichem Bezug zu den Themen unseres Zentrums.



## Editorial

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freundinnen und Freunde unseres Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte,

wieder können wir auf ein reich gefülltes Jahr der Tätigkeit unseres Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte zurückblicken. Vor allem gab es 2024 ein Jubiläum zu feiern: Unser Zentrum wurde vor 20 Jahren gegründet! Diesen Anlass begingen wir am 6. Juni auf der Edmundsburg und im Unipark mit einem Studientag unter dem Titel „Jüdische Studien: Impulse für die Kulturwissenschaften“. Das Programm enthielt einen Rückblick auf die Gründungsgeschichte des Zentrums, Beiträge aus unseren Forschungsfeldern, Projektberichte und eine Podiumsdiskussion zu Jüdischen Studien in Österreich. Den Festvortrag hielt der Mitinitiator und Gründungsdirektor des Zentrums, Prof. Gerhard Langer. Dankbar gedachten wir auch des Mäzens und Wahl-Salzburgers Donald Kahn (1925–2013), dessen großzügige Zuwendung kurz nach der Gründung immer noch einen großen Teil unserer Aktivitäten ermöglicht. Wir sind stolz darauf, dass unser Zentrum als eine quantitativ „kleine“ Einrichtung mit vielen Veranstaltungen, Projekten und Publikationen und nicht zuletzt mit dem Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte unsere Forschungsfelder an der Universität Salzburg etablieren durfte.

Auch zur Langen Nacht der Forschung am 24. Mai war das Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte präsent. Wir präsentierten ein Poster zum Thema „Rabbinen und Kirchenväter – zwei Schriftkulturen prägen europäisches Denken“, das auf großes Interesse stieß.

Präsent war unser Zentrum auch in der Ausstellung „Wo? Verortung der Erinnerung“ die, kuratiert von Albert Lichtblau und Hannes Sulzenbacher, anlässlich des 111. Geburtstags von Marko Feingold auf dem Feingold-Steg gezeigt wurde. Von zwölf Tafeln, die auf die jüdische Geschichte Salzburgs verwiesen, war eine unserem Zentrum gewidmet.\*

Gratulieren möchten wir unserer – nun ehemaligen – Studienassistentin Melanie Litta zu ihrem ausgezeichneten Studienabschluss. Der Titel ihrer von Prof. Helga Embacher betreuten Masterarbeit lautet: „Jüdische Displaced Persons als ‚Schicksals‘-, ‚Übergangs‘- und ‚Erinnerungsgemeinschaft‘: Varianz und Funktion von Geschichtsrepräsentationen bei jüdischen DPs in der amerikanischen Besatzungszone Österreichs von 1945–1948 im Kontext jüdischer Kulturgeschichte“. 2024 hatte sie durch die von ihr initiierte Online-Veranstaltungsreihe „Dialogim“ unser Programm bereichert. Wir wünschen ihr alles Gute für ihre weiteren Pläne!

Wir konnten den Germanisten Assoz.-Prof. Dr. Clemens Peck dafür gewinnen, sich gemeinsam mit Armin Eidherr in der stellvertretenden Leitung des Zentrums zu engagieren – eine weitere gute Verbindung in den Fachbereich Germanistik. Herzlich willkommen im Leitungsteam des Zentrums!

---

\* Abbildungen der Tafeln sind hier zugänglich: [https://www.stadt-salzburg.at/fileadmin/user\\_upload/22402/samu24\\_feingoldsteg\\_v7\\_de-compressed.pdf](https://www.stadt-salzburg.at/fileadmin/user_upload/22402/samu24_feingoldsteg_v7_de-compressed.pdf)

Über dies alles und vieles mehr – Publikationen und (Gast-)Vorträge, Lehrveranstaltungen, Qualifikationsarbeiten und ein neues Heft unserer Zeitschrift „Chilufim“ – informiert der vorliegende Jahresbericht. Wir hoffen, dass er Ihnen und euch anregende Einblicke in unsere Arbeit gibt. Auf weitere gute Zusammenarbeit!

Mit herzlichen Grüßen aus dem Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte,



Susanne Plietzsch

## A) Veröffentlichungen und Tätigkeitsberichte

### Susanne Plietzsch

#### Publikationen

##### Aufsätze

Schöpfung, Ethik und Gerichtsverfahren. Der intertextuelle Raum der Schriftauslegung in Mischna Sanhedrin 4,5, Tosefta Sanhedrin 8,3-6 und Genesis Rabba 22,9, in: Wolfgang Kraus / Siegfried Kreuzer / Martin Rösel (Hg.), Biblische Theologie – multiperspektivisch, interdisziplinär und interreligiös (Biblich-theologische Studien 195), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2024, S. 305–328.

##### Vorträge, Workshops, Präsentationen

16.1.2024: „Dass er zwiefach hatte begreifen wollen, was einfach und doch undeutbar war“. Anklänge an die biblische Esther-Thematik und ihre jüdische Auslegung in Stefan Zweigs Erzählung „Die Wunder des Lebens“, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Stefan Zweig und das Judentum“, Salzburg, Stefan Zweig Zentrum

5.4.2024: „Fratelli tutti, ein jüdischer Gedanke“, Vortrag bei den Salzburger Toleranzgesprächen der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste (EASA): „Universale Geschwisterlichkeit und soziale Freundschaft“, Salzburg, Kapitelgasse 6/Kapitelsaal

13.5.2024: „Verflochtenheit der Traditionen. Die neuere Forschung zur Herausbildung von Judentum und Christentum II“ Vortrag auf dem Dialogseminar II „Psalmen erschließen Horizonte – Horizonte erschließen Psalmen. Psalmen als dialogischer Raum“, im Rahmen des Projekts „Psalmen in der jüdischen und christlichen Bildung“, Salzburg, Bildungshaus St. Virgil

24.5.2024: „Kirchenväter und jüdische Bibelausleger – zwei Schriftkulturen prägen europäisches Denken“, Posterpräsentation auf der Langen Nacht der Forschung, Salzburg

6.6.2024: „Jüdische Studien in Salzburg: Rückblick und Ausblick“, Vortrag auf dem Studientag „Jüdische Studien – Impulse für die Kulturwissenschaften“ anlässlich des 20jährigen Jubiläums der Gründung des ZJK, Salzburg, Edmundsburg

24.6.2024: „Psalmen im Dialog. Die Begegnung mit der Hebräischen Bibel als dialogischer Raum“, Workshop gemeinsam mit Susanne Lechner-Masser auf der Konferenz des ICCJ (International Council of Christians and Jews): „Holiness: A Religious Imperative and Moral Obligation?“, Salzburg, Bildungshaus St. Virgil

13.11.2024: „Frauenstimmen in den Religionen“, Beitrag auf dem „Empfang der Religionen“ 2024 (veranstaltet von: Afro-Asiatisches Institut, Katholisch-Theologische Fakultät, KPH Edith Stein u.a.), Salzburg, Katholisch-Theologische Fakultät

## Organisation von Veranstaltungen

6.6.2024: Studientag „Jüdische Studien – Impulse für die Kulturwissenschaften“ anlässlich des 20jährigen Jubiläums der Gründung des ZJK, Salzburg, Edmundsburg

13.–15.5.2024: Dialogseminar II „Psalmen erschließen Horizonte – Horizonte erschließen Psalmen. Psalmen als dialogischer Raum“, im Rahmen des Projekts „Psalmen in der jüdischen und christlichen Bildung“, Salzburg, Bildungshaus St. Virgil

Mitwirkung an der Organisation der Vortragsreihe Alpha+ des FB Altertumswissenschaften, SoSe 2024

## Mitwirkung in Kommissionen

Curricularkommission Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte

Habilitationskommission Dr. Lena Oetzel (FB Geschichte)

Redaktionsteam „Chilufim · Zeitschrift für Jüdische Kulturgeschichte“

Vorbereitungskomitee für den Tag des Judentums

## Projektleitungen

- Digitales Wörterbuch der Lehnwörter im Yalkut Schimoni (gefördert durch den FWF), in Kooperation mit der ÖAW/ACDH; (1.7.2023 – 30.6.2026) Beschreibung unter:  
<https://www.oeaw.ac.at/de/acdh/sprachwissenschaft/projekte/the-dictionary-of-loanwords-in-yalkut-shimoni-dlys>
- Psalmen in der jüdischen und christlichen religiösen Bildung – Jüdisches und christliches biblisch-kulturelles Erbe dialogisch erschließen, (finanziert durch die Evangelische Kirche in Österreich sowie vom Bundeskanzleramt, Abt. IV/12: Förderung Österreichisch-Jüdisches Kulturerbe und Antisemitismusprävention), in Kooperation mit der KPH Wien-Krems und der KPH Edith Stein, Salzburg (1.11.2022 – 30.10.2024).

## Funktionen und Kommissionsmitgliedschaften / Universität Salzburg

Leiterin des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte

Mitglied im Interdisziplinären Zentrum für Mittelalter und Frühneuzeit (IZMF)

Mitglied im Vorstand des Stefan Zweig Zentrums Salzburg

Mitglied im Vorbereitungsteam für den Tag des Judentums

Mitglied im Redaktionsteam des Online-Publikationsprojektes *Handbuch Jüdische Kulturgeschichte*

Mitglied in der Jury für den Marko Feingold Dissertationspreis 2022

Vorsitzende der Curricularkommission Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte

Mitglied der Curricularkommission Doktorat der KGW-Fakultät

Erasmus-Koordinatorin des ZJK (gemeinsam mit M. Dorninger)



## **Wissenschaftliche Mitgliedschaften**

European Association for Jewish Studies

Fachverband Judaistik/Jüdische Studien in Deutschland e.V.

Society of Biblical Literature

## **Lehrveranstaltungen**

### **Sommersemester 2024**

VU: Jüdische Religions- und Traditionsliteratur (Einblicke in die rabbinische Literatur: von der Mischna zum Babylonischen Talmud) (2st.)

UE: Lektürekurs: Bibel und Midrasch (2st.)

SK: Modernes Hebräisch II (2st.)

SE: Blockseminar: Tehillim. Psalmen in der jüdischen und christlichen Bildung" (1st.)

### **Wintersemester 2024/25**

VU: Überblick Jüdische Kulturgeschichte: Basisthemen der Jüdischen Studien (2st.)

PS: Überblick Jüdische Kulturgeschichte: Basisthemen der Jüdischen Studien (2st.)

UE: Lektürekurs: Lektüre des Neuen Testaments aus der Perspektive der Jüdischen Studien (2st.)

SK: Modernes Hebräisch III (2st.)

## **Armin Eidherr**

### **Vorträge, Workshops, Präsentationen**

15.1.2024: (München, Theater „Hofspielhaus“): Jiddistische Beratung des Schauspielers Michael Grimm für seine Aufführungen von „Anatevka ist überall“ / „Tevje der Milchmann“ (Premiere am 18.03.2024)

7.–13.7.2024: (Hohenems, Europäische Sommeruniversität für jüdische Studien – „Eifer. Zeloten, Fundamentalisten und andere Ultras“): (<https://www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de/sommeruniversitaet/organisation2/programmsommeruni-final-mai-24.pdf>)

a) Seminar (10. Juli 2024): Der Dibbuk – eine ‚nackte Seele‘ aus der Wirrwelt. Besessenheit und Exorzismus

b) Workshop (7. bis 12. Juli): Jiddisch für Anfänger

24./25.10.2024: (Baden) Teilnahme am Österreichischen Wissenschaftstag: „Der Mensch und seine künstliche Intelligenz“

### **Funktionen am Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte**

Stv. Leiter des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte

Mitglied der Curricularkommission Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte

Redaktionsteam „Chilufim · Zeitschrift für Jüdische Kulturgeschichte“

Mitglied im Redaktionsteam des Online-Publikationsprojektes *Handbuch Jüdische Kulturgeschichte*

### **Betreuung von Qualifikationsarbeiten**

#### *Diplomarbeiten:*

Barbara GRILL-SCHWARZL: Darstellungen des Nationalsozialismus in historischen Romanen der Exilliteratur am Beispiel von Ernst Sommer.

#### *Dissertationen:*

Angela GRAW: Der Freiheitsdiskurs in der Literatur der Zwischenkriegszeit anhand ausgewählter Texte der Autoren Oskar Maria Graf und Erich Mühsam.

Anna WIESHEU: Urbanismus in der modernen jiddischen Lyrik Galiziens.

### **Lehrveranstaltungen**

#### **Sommersemester 2024**

PS: Jiddisch II (2st.)

PS: Jiddisch IV (Jiddische Fabeln II) (2st.)

SE: Forschungsseminar (Literaturkanon II) (2st.)

SE: Neuere deutsche Literatur: Gustav Frenssens Werk und Ideologie: Brüche oder Kontinuitäten? (2st.)

#### **Wintersemester 2024/25**

PS: Jiddisch I (2st.)

PS: Jiddisch III (Dibbuk I) (2st.)

PS: Forschungsseminar (2st.)

SE: Neuere deutsche Literatur: Literatur aus Galizien und der Bukowina (2st.)

## Mihály Riszovannij

### Publikationen

#### Aufsätze

„A YIVO Encyclopedia of Jews in Eastern Europe és a magyar zsidó történelem láthatósága.” [Die YIVO Encyclopedia of Jews in Eastern Europe und die Sichtbarkeit der ungarisch-jüdischen Geschichte]. In: Pölcz, Ádám / Terdikné Takács, Szilvia (Hg.), *A könyv szemiotikája* [Die Semiotik des Buches]. Budapest: Ungarische Gesellschaft für Semiotik, 2024, S. 225–233.

„Népszerű irodalom és zsidó művelődéstörténet. Kapcsolódási pontok” [Populäre Literatur und jüdische Kulturgeschichte. Berührungspunkte]. In: Chikány, Judit / Csörsz, Rumen István (Hg.), *A magyar ponyva új tüköre: Tanulmányok a népszerű nyomtatványok kutatásáról* [Studien zur Erforschung der populären Drucke] Budapest: Reciti Verlag, 2024, S. 189–203.

#### Veranstaltungen, Vorträge

24.5.2024: „Hieronymus-Lektüren eines Gelehrtenrabbiners – nach 150 Jahren“. Vortrag im Rahmen der XV. Konferenz für Altertumswissenschaften der Ungarischen Gesellschaft für Altertumswissenschaften an der Péter Pázmány Katholischen Universität, Esztergom (Ungarn), 23.–

25.5.2024

1.6.2024: „Ansätze zur Kunstsoziologie in der DDR“. Vortrag im Rahmen des 8. Peter Józsa Symposiums für Kultursemiotik der Ungarischen Gesellschaft für Semiotik, Szombathely (Ungarn), 31.5.–

2.6.2024

7.6.2024: „Die Nacht in der jüdischen Tradition“. Vortrag im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen, Salzburg

5.9.2024: „Immanuel Löw im Kontext der Wissenschaft des Judentums und der jüdischen Volkskunde“. Vortrag im Rahmen der internationalen Konferenz *Immanuel Löws Leben und Werk*, Szeged (Ungarn), 4.–6.9.2024

7.11.2024: „Das Judentum“. Vortrag im Rahmen der Vorlesung *Weltreligionen*, WS 2024 (auf Einladung von Assoz.-Prof. Dr. Silvia Arzt, FB Praktische Theologie der KTH Salzburg)

16.11.2024: „Woher das Böse und das Leid – jüdische Perspektiven“. Vortrag Im Rahmen des Spezialkurses *Woher das Böse und das Leid? Die Antwort der großen Religionen* der Wiener Theologischen Kurse in Eisenstadt, 16.11.2024

#### Lehrveranstaltungen für das Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte:

##### Sommersemester 2024

VO: Populäre jüdische Kulturen (2st.)

SK: Modernes Hebräisch IV (2st.)

##### Wintersemester 2024/25

SE: Jüdische Lebenswelten im Spiegel autobiografischer Texte I. (2st.)

## Roland Cerny-Werner

### Vorträge, Konferenzteilnahme, Veranstaltungen, Third Mission

12.1.2024: „Mauthausen & Gusen Nationalsozialistische Konzentrationslager als Kumulationspunkt organisierter Menschenverachtung und -vernichtung“. Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion an die Gedenkstätten Gusen und Mauthausen, in Kooperation mit: Gymnasium & ART-ORG St. Ursula – Salzburg

6.3.2024: „Der Historische Ort Buchenwald – Multiple Vergangenheiten und deren Gegenwarten I“

26.6.2024: „Der Historische Ort Buchenwald – Multiple Vergangenheiten und deren Gegenwarten II“. Vorbereitung und Nachbereitung einer Exkursion an die Gedenkstätten Buchenwald, in Kooperation mit: Bundesgymnasium III Musisches Gymnasium Salzburg

22.5.2024: „Deocide – origins and antisemitic fundament of Christian theology“. Konferenz: European Academy of Religion, Palermo (Italien)

14.6.2024: „Mauthausen & Gusen Nationalsozialistische Konzentrationslager als Kumulationspunkt organisierter Menschenverachtung und -vernichtung“. Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion an die Gedenkstätten Gusen und Mauthausen, in Kooperation mit: Mittelschule Mitterfelden (Ainring / Deutschland)

8.11.2024: „Antijüdische Theologie: Das Gottesmordmotiv als Katalysator eines Kernnarrativs faschistischer Weltanschauung“. Konferenz: Faschismus? Eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, Salzburg 7.–8.11.2024

11.12.2024: „Sein Blut komme über uns – ‚Gottesmord‘ als tragende Säule europäischer Geschichte“, Museumsgespräch am Abend (Salzburg Museum)

2024: TruSD – Trust in Science and Democracy Maßnahmen zur Stärkung des Vertrauens in Wissenschaft und Demokratie. Bundesprogramm „Young Science – Schule trifft Wissenschaft Wissenschaftsbotschafter\*innen“.

[https://youngscience.at/de/trust-in-science/wissenschaftsbotschafter/innen/botschafter-profile?tx\\_contact\\_contacts%5Baction%5D=show&tx\\_contact\\_contacts%5Bcontact%5D=443&tx\\_contact\\_contacts%5Bcontroller%5D=Contact&cHash=da206846cfda3d08516ea31bcaca9f0](https://youngscience.at/de/trust-in-science/wissenschaftsbotschafter/innen/botschafter-profile?tx_contact_contacts%5Baction%5D=show&tx_contact_contacts%5Bcontact%5D=443&tx_contact_contacts%5Bcontroller%5D=Contact&cHash=da206846cfda3d08516ea31bcaca9f0)

### Funktionen am Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte

Mitglied im Team des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte

Stv. Leiter der Curricularkommission für das Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte

## **Lehrveranstaltungen für das Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte**

### **Sommersemester 2024**

SE: Antisemitismus, Rassismus und Sexismus im Film (Intersektionale Perspektive) (2st.). gemeinsam mit Assoz. Prof. Dr Sascha Trültzsch-Wijnen (FB Kommunikationswissenschaft)

### **Wintersemester 2024/25**

SE: Antisemitismus und Propaganda in NS-Filmen (2st.). gemeinsam mit Assoz. Prof. Dr Sascha Trültzsch-Wijnen (FB Kommunikationswissenschaft)

## **Margit Reiter**

### **Publikationen**

#### **Aufsatz**

Margit Reiter: Gedächtnisspeicher – Wissensraum – Seismograph. Das DÖW im Kontext der österreichischen Zeitgeschichte, in: Jahrbuch des DÖW (Hg. Andreas Kranebitter, Christine Schindler), Widerstände. Impulse für die Widerstandsforschung zum Nationalsozialismus. Berlin: DeGruyter, 2024, S. 1–11.

### **Veranstaltungen (Konzeption, Organisation, Teilnahme)**

21.10.2024: Salzburg: Zeitgeschichte goes public: Wankostätt. Ein Überlebender erzählt (Filmvorführung und Gespräch: Karin Berger)

7./8.11.2024: Salzburg: Konferenz: Faschismus? Eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, Konferenz der Salzburger interdisziplinäre Diskurse (SID), gemeinsam mit Univ.- Prof. Franz Gmainer-Pranzl

25.11.2024: Salzburg: Zeitgeschichte goes public: NS-Verbrechen. Dynamiken – Dimensionen – Strukturen – Interpretationen (Vortrag von Univ.-Prof. Dieter Pohl)

5.12.2024: Salzburg: Zeitgeschichte goes public: Alarmismus oder reale Gefahr? Der Umgang der Medien mit Rechtsruck, Rechtsextremismus und FPÖ (Podiumsdiskussion), (Konzeption und Teilnahme)

6.12.2024: Workshop: Rechtsextremismus-Forschung in Österreich. Bestandsaufnahme und Perspektiven. (Konzeption, Vortrag), Universität Salzburg.

### **Betreuung BA- und MA-Arbeiten bzw. Publikationen:**

Jana Frauscher: Der Auschwitz-Prozess von Lüneburg gegen Oskar Gröning (2015) im Kontext der juristischen Aufarbeitungsgeschichte von NS-Verbrechen in Westdeutschland ab 1945 und seine mediale Rezeption (MA-Arbeit)

Andreas Maislinger: Normalitätszuschreibungen in der Betrachtung der NS-Täter (BA-Arbeit)

Lisa Stampfer: Eine Epoche vor Gericht. Der Eichmann-Prozess als Sondersendung im Fernsehen der BRD (BA-Arbeit publiziert in: historioPlus, 11/2024 (Eine Epoche vor Gericht. Der Eichmann-Prozess als Sondersendung im Fernsehen der BRD – historioPLUS)

### **Funktionen und Mitgliedschaften**

VWI-Vorstandsmitglied (seit 2024)

Jury für Irma Rosenberg-Preis

Jury für Marko Feingold-Preis

### **Lehrveranstaltungen für das Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte**

**Sommersemester 2024:** Freisemester

**Wintersemester 2024/25:**

VO: NS-Täter\*innen vor Gericht (2st.)

## **Martin Rötting**

Leiter des Zentrums Theologie Interkulturell und Studium der Religionen | Religious Studies

25.6.2024: Mitwirkung am Panel „Heiligkeit begegnen: Zeiten, Orte, Objekte“. Redner:innen: Geoffrey Ready, Martin Rötting und Susanne Talabardon. Im Rahmen der Konferenz des ICCJ (International Council of Christians and Jews): „Holiness: A Religious Imperative and Moral Obligation?“, Salzburg, Bildungshaus St. Virgil

## Christina Katsikadeli

### Tagung

6.6.2024: Organisation eines Workshops: *Language Contact and Linguistic Areas in the Light of Digital Lexicography*, Austrian Center for Digital Humanities and Cultural Heritage, ÖAW, Wien

### Vorträge:

6.6.2024: Michael Gassner, Christina Katsikadeli, Thomas Klampfl: "Revisiting the Lexicography of Loanwords in the Eastern Mediterranean: Greek borrowings in Aramaic", at the Workshop: *Language Contact and Linguistic Areas in the Light of Digital Lexicography*, 6. Juni 2024, Austrian Center for Digital Humanities and Cultural Heritage, ÖAW, Wien.

17.–19.12.2024: Michael Gassner, Christina Katsikadeli, Thomas Klampfl: "Etymological and socio-linguistic information extraction from digital historical dictionaries (according to the DLGenR and DLYS projects)", 48. Österreichische Linguistiktagung, 17.–19. Dez. 2024 Universität Innsbruck.

### Forschungsprojekt

#### Wörterbuch der Lehnwörter im Yalkut Shimoni

(A Digital Dictionary of Loanwords in the Yalkut Shimoni (DLYS))

Datenmodellierung, soziologische und etymologische Untersuchungen zu ca. 80 Lemmata am Projekt DLYS (ÖAW, Wien & ZJK, Salzburg, Projektleiterin: Univ.-Prof. Dr. Susanne Plietzsch.

Das FWF-Projekt ist als Folgeprojekt des Dictionary of Loanwords in the Midrash Genesis Rabbah (FWF P 30785, 2018-2022) konzipiert und beschäftigt sich mit der Untersuchung der – vorwiegend griechischen – Lehnwörter im Yalkut Shimoni, einer mittelalterlichen rabbinischen aggadischen Erzählung zu den Büchern der hebräischen Bibel. DLYS zielt auf die Erstellung eines digitalen Online-Wörterbuchs ab und verfolgt das übergeordnete Ziel, ein effizientes Hilfsmittel für weitere kulturelle und linguistische Analysen nicht nur für die Zwecke der Rabbinischen Studien und der Judaistik bereitzustellen, sondern auch die Erforschung der Interaktion zwischen der jüdischen literarischen Tradition mit anderen Kulturen in der griechisch-römischen Welt der Spätantike und in Byzanz in theologischer und philosophischer Hinsicht sowie in Alltagssituationen zu fördern.

## Susanne Lechner-Masser

Projektbearbeiterin: *Psalmen in der jüdischen und christlichen religiösen Bildung. Jüdisches und christliches biblisch-kulturelles Erbe dialogisch erschließen* (1.11.2022 – 30.10.2024, Folgeprojekt 1.11.2024 – 31.10.2025). Projektleiterin: Univ.-Prof. Dr. Susanne Plietzsch.

Das Projekt wird gefördert durch einen Kooperationsvertrag der Universität Salzburg mit der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich und durch das Bundeskanzleramt, Abt. IV/12 Förderung Österreichisch-jüdisches Kulturerbe und Antisemitismusbekämpfung. In Zusammenarbeit mit der KPH Wien/Krems und der KPH Edith Stein Salzburg werden die biblischen Psalmen in einer empirisch religionspädagogischen Forschung für den jüdischen und christlichen Religionsunterricht aufbereitet.

### Publikationen

#### Aufsätze:

*Wissenschaftliche Tagung / Dialogseminar: Wer sind wir füreinander? – Texte und Denkräume: Beginn eines Austauschs*, in: *Dialog / Du-Siach* 134 – Jänner 2024, S. 50–53.

*Psalmen für jüdische und christliche Kinder. Ein Vergleich jüdischer und christlicher Psalm-Adaptionen*, in: *Zeitschrift des Österreichischen Religionspädagogischen Forums (ÖRF)* 2024/2 (2024). <https://oerf-journal.eu/index.php/oerf/article/view/466/412>.

*Psalmen in Kinderbüchern. Einblicke in Ergebnisse des Forschungs- und Bildungsprojekts „Psalmen in der jüdischen und christlichen Bildung“*, in: *Das Wort. Evangelische Beiträge zu Bildung und Unterricht* 78/4 (2024), S. 7–9.

*Interreligiöse Erziehung mit Bilderbüchern*, in: *Das Wort. Evangelische Beiträge zu Bildung und Unterricht* 78/1 (2024), S. 16–17.

*Christlich-jüdischer Dialog – und seine Folgen für die (Schul-)Praxis*, in: *auge. Amt und Gemeinde. Zeitschrift für evangelisch-theologische Impulse & Diskurse* 73/2 (2024), S. 121–126.

### Konferenzteilnahme und Vorträge im Zusammenhang mit dem Projekt:

26.1.2024: Arbeitskreis Rezeption des Alten Testaments (AKRAT), Universität Wien: Vortrag zum Thema Umgang mit Konflikten in jüdischen und christlichen Psalmadaptionen für Kinder; Diskussion im Kreis des entsprechenden Fachpublikums

13.–15.5.2024: Dialogseminar II „Psalmen erschließen Horizonte – Horizonte erschließen Psalmen. Psalmen als dialogischer Raum“ Wissenschaftliche Tagung für jüdischen und christlichen Wissenschaftler:innen und Religionspädagog:innen, Salzburg, Bildungshaus in St. Virgil

Vortrag: Psalmen als dialogischer Raum II

Vortrag: Didaktische Möglichkeiten zur interreligiösen Wahrnehmung von Psalmen

Workshop: Dialogarbeiten (Open Space) zu den Psalmen 22, 104, 139, 8, 24.



20.–23.6.2024: Internationale Alumni Conference Jewish Paideia in Thessaloniki: Contribution zum Thema Text and Meaning: Rebekkas Encounter with Isaak. Rabbinic and Ecclesiastical Traditions on Gen 24, 63–65.

23.–26.6.2024: ICCJ (International Council of Christians and Jews) 2024 in Salzburg (Thema der Konferenz: "'Be holy, because I, the Lord, your God, am holy.' [Wajikra / Leviticus 19:2] – Holiness: Religious Imperative and Moral Obligation?"): Workshop auf der Konferenz zum Thema: Psalms in Dialogue. Encountering the Hebrew Bible Tradition as a Dialogical Space. Psalm 24. (Susanne Plietzsch, Susanne Lechner-Masser).

## Thomas Traupmann

### Publikation

#### Monografie

Fortschreibende Vertextung. Zur Poetik des Dramenprojektes ‚Die letzten Tage der Menschheit‘ von Karl Kraus. Göttingen: Wallstein, 2024.

### Veranstaltungen

25./26.4.2024: Universität Salzburg: Internationales Symposium: Karl Kraus in Translation. (Konzept) <https://w-k.sbg.ac.at/veranstaltung/karl-kraus/>

13./14.6.2024: Wien: Internationales Symposium: Karl Kraus und die Institutionen. gem. m. Johannes Knüchel u. Isabel Langkabel. (Konzept und Organisation) <https://www.avldigital.de/de/vernetzen/details/event/karl-kraus-und-die-institutionen-wien-13-1462024/>

### Vorträge

18.6.2024 Georg Trakl Forschungs- und Gedenkstätte, Salzburg: Möglichkeiten von Zeitgenossenschaft: Karl Kraus und Georg Trakl

7.11.2024: Die Sprache des Faschismus. Philologische Notizen zur Gegenwart. Vortrag (gem. m. Caitríona Ní Dhúill) im Rahmen der Tagung Faschismus? Eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen (Universität Salzburg, 7.-8.11.2024)

5.12.2024: Literaturhaus Salzburg, Literaturfrühstück: Stimmenauftritte. Karl Kraus und das Radio

### Lehrveranstaltung

#### Sommersemester 2024:

PS: Karl Kraus: „Fackel“-Lektüren (2st.)

## Melanie Litta

Studienassistentin am Zentrum vom 1.10.23 bis 31.07.24

19.03.2024: Filmabende am „The Band’s Visit“ und am 18.06.24 „Fellinis Satyricon“ mit den Altertumswissenschaften: Vorbereitung, Koordination, Bewerbung (Plakatgestaltung, E-Mail).

Gäste aus Israel Dr. Amir Mazor (März 2024) und Dr.in Miryam Sivan (April 2024): Vorbereitung, Unterstützung Organisation und Betreuung in Salzburg, Plakatgestaltung der Gastvorträge.

Vorbereitung, Konzeptualisierung, Betreuung der Gastsprecher:innen, Koordinierung, Nachbereitung, Bewerbung (Flyer, Mail) und Moderation der Online Vortragsreihe “Dialogim”:

11.03.24 mit Albert Lichtblau (Universität Salzburg) und Michael Simonson (LBI New York)

15.04.24 mit Christina Brüning (Universität Marburg)

03.06.24 mit Tomer Talmor (firsthandulpan)

10.06.24 mit Jonathan Schorsch (Universität Potsdam)

24.05.2024: Lange Nacht der Forschung: Gestaltung der beiden Poster, Teilnahme an Vorbereitungsmeetings, Koordination mit Altertumswissenschaften, Standbetreuung.

06.06.2024: Studententag zum Zentrumsjubiläum: Vorbereitung, Organisation, Auf- und Abbau, Gestaltung Flyer und Programmblatt, Konzeptionalisierung.

Betreuung Bibliothek: Bereitschaft vor Ort, Inventur

Vertretung Sekretariat (bei Bedarf)

Zuarbeit Zentrumsleitung

Teilnahme an regelmäßigen internen Meetings, Team- und Redaktionssitzungen (Chilufim)

## Nadina Danzl und Markus Fischer

Studienassistentin und Studienassistent am Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte (1.10.2024 – 28.2.2025)

Unterstützung bei den Vorbereitungen zum *Tag des Judentums* am 17.01.2025 und Unterstützung bei der Durchführung.

Weitere Veranstaltungen:

28.11.2024: Filmabend in Kooperation mit den Altertumswissenschaften: Remember

17.12.2024: Organisation der gemeinsamen Weihnachts-/Weihnukkafeier zusammen mit der Studierendenvertretung des FB Altertumswissenschaften

## B) VERANSTALTUNGEN im Überblick

Mittwoch, 10. Jänner 2024, 17:30 Uhr, SR 2.205 (Unipark)

### Vortrag

PD Dr. Louise Hecht (Salzburg/Wien)

### Palästina / Israel im historischen Kontext



Im Rahmen des *Monats der Vielfalt, Spaziergänge Vielfalt der Religionen* veranstaltet von der Stadt Salzburg. Dieser Vortrag wurde in Kooperation mit dem Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte veranstaltet.

Mittwoch, 17. Jänner 2024, 15:00 – 17:30 Uhr, HS 101 (Katholisch-Theologische Fakultät)

### Tag des Judentums

Studiennachmittag zum Thema:

### Toxische Sprache: Antisemitismus von Bibel bis zur Gegenwart

TAG DES JUDENTUMS  
17. Jänner 2024

TOXISCHE SPRACHE: ANTISEMITISMUS  
VON DER BIBEL BIS ZUR GEGENWART

Katholisch-Theologische Fakultät, Hörsaal 101  
Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg

15:00 Uhr - HS 101  
Vorträge, Diskussion

Prof. Dr. Dr. Monika Schwarz-Friesel  
(Berlin)

Prof. Dr. Kristin De Troyer  
(Salzburg)

Podiumsdiskussion geleitet von:  
Ao. Prof. Dr. Renate Reif  
(Salzburg)

18:15 Uhr  
Abendgebet im  
Sacellum



### PROGRAMM

15.00 – 17.30 Uhr Impulsreferate und Diskussionen:

Prof. Dr. Dr. Monika Schwarz-Friesel (Berlin)

Prof. Dr. Kristin De Troyer (Salzburg)

Moderation: Ao. Prof. Dr. Renate Reif (Salzburg)

18:15 Uhr Abendgebet (Sacellum)

## Dialogim – Dialoge

### Vier Vorträge – Gespräche – Diskussionen

montags 17:30 – 18:30 Uhr (online)

**PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG**  
Zentrum Jüdische Kulturgeschichte

**דיאלוגים**  
**Dialoge**  
Vorträge  
Gespräche  
Diskussionen

**Sommersemester 2024**  
**montags, 17:30 - 18:30 Uhr online**

**11.03.24 mit Michael Simonson & Albert Lichtblau:**  
Leo Baeck Institute New York and the Austrian Heritage Collection (Englisch)

**15.04.24 mit Christina Brüning:**  
Ethische und moralische Herausforderungen in der Vermittlungspraxis der Shoah im digitalen Zeitalter

**Mai 2024 mit Eleonora Eluzzati:**  
Datum und Titel wird noch bekanntgegeben

**03.06.24 mit Tomer Talmor:**  
The Magic of Roots in Hebrew (Englisch)

**10.06.24 mit Jonathan Schorsch:**  
Green Sabbaths: Putting the Anthropocene to Rest (Once a Week) (Englisch)

Link per Aussendung oder  
Anfrage an  
[melanie.litta@stud.plus.ac.at](mailto:melanie.litta@stud.plus.ac.at)

Online

11.03.2024 mit Michael Simonson & Albert Lichtblau:  
Leo Baeck Institute New York and the Austrian Heritage Collection (Englisch)

15.04.2024 mit Christine Brüning: Ethische und moralische Herausforderungen in der Vermittlungspraxis der Shoah im digitalen Zeitalter

03.06.2024 mit Tomer Talmor: The Magic of Roots in Hebrew (Englisch)

10.06.2024 mit Jonathan Schorsch: Green Sabbaths: Putting the Anthropocene to Rest (Once a Week) (Englisch)

Organisation und Moderation: Melanie Litta

Dienstag, 12. März 2024, 17:15 Uhr, SR 3.205 (Unipark)

## Vortrag

**Dr. Amir Mazor (University of Haifa)**

### **Islamic Historiography as Polemic Literature: Deconstructing Biographies of Medieval Jewish Converts**



**Mamluk Court Scene** (probably Egypt, 1334),  
© Album/Pictures From History/Universal Images Group

The lecture considers biographical material on Jewish converts to Islam authored by medieval Muslim historians, enumerating and analyzing its recurring themes. Deconstructive analysis of the historical texts reveals that the motifs found in this material are consonant with Islamic theological perceptions of other faith-based groups, especially the Jews. These themes also reflect their writers' notion of exemplary history. Beyond this, Dr. Amir Mazor assumes that the main objective behind the texts studied is to reaffirm fundamental principles expressed in the Qur'ān, the *ḥadīth* (Islamic oral tradition) and the *sīrah* (biography of Muhammad) to demonstrate the veracity and superiority of the Muslim faith

**Dr. Amir Mazor** is a researcher of the medieval Muslim world. His monograph, based on his Ph.D. dissertation, dealt with the Mamluk Sultanate in Egypt and Syria (1250-1517). His research includes mainly socio-political aspects of the Mamluk sultanate, Muslim-Jewish relations in the Middle Ages, and the representation of Jews, Jewish doctors and Moses Maimonides in medieval Muslim sources. Dr. Mazor taught for several years in the Israeli academic institutions of Bar Ilan University in Ramat Gan and the Schechter Institute of Jewish Studies in Jerusalem. Currently, he is a member of the Israel Studies Department at the University of Haifa

Dienstag, 19. März 2024, 18:00 Uhr, SR 0.18 (Klassische Philologie)

## Filmabend der Altertumswissenschaften und der Jüdischen Kulturgeschichte



### The Band's Visit

Ein Film des israelischen Filmemachers Eran Kolirin.

Ein ägyptisches Polizei Orchester aus Alexandrien (Alexandria Ceremonial Police Orchestra) reist nach Israel, um bei einem Kultur-event aufzutreten. Aufgrund einer falschen Aussprache des Zielortes beim Busticketkauf am Flughafen in Tel Aviv landen die Orchestermitglieder fälschlicherweise in einem kleinen verschlafenen Ort, wo sie bei der Besitzerin einer Dorfkneipe und bei zwei weiteren Familien im Ort für die Nacht unterkommen. Wegen der sprachlichen Barrieren entstehen lustige und tragikomische Missverständnisse, aber allmählich auch freundschaftliche Verbindungen zwischen den Protagonisten aus verschiedenen Kulturen, die diesen liebevollen Film prägen.

Dienstag, 09. April 2024, 17:15 Uhr, SR 3.205 (Unipark)

## Vortrag

### Dr. Miryam Sivan (University Haifa)

Public Lecture/Gastvortrag



#### Parallel Narratives: Stories of Lives Lived Together and Apart

Dr. Miryam Sivan, University of Haifa



© Miryam Sivan

Stories both reflect and mold our world. They enable us to process and make meaning from experience. Whether meant to be read alone, aloud, performed, or watched on stage or screen, stories are windows that allow us to peer into, and make contact with, a particular society. Engaging with contemporary stories by Israeli Jewish and Palestinian writers and film directors – with the parallel narratives that emerge from these communities – creates an opportunity to achieve a more nuanced understanding of the country's complex history. These texts invite readers and viewers to enter into multifaceted dimensions of identity, community, and place.

Dr. Miryam Sivan teaches literature and writing at the University of Haifa and has published scholarly articles on American and Israeli writers, and a book-length study on Cynthia Ozick's fiction. She is also a fiction writer and many of her stories are about the experiences of expats in love, in flux, in the liminal space between cultures, languages, and historical epochs. Sivan is the author of the short fiction collection, *SNAFU and Other Stories* (2014) and a novel, *Make it Concrete* (2019). Sivan's most recent novel, *Love Match*, will be published in June 2024.

Dienstag, 09.04.2024 17:15 Uhr

Unipark, Erzabt-Klotz-Straße 1, Raum 3.205 (3.OG)

## Parallel Narratives: Stories of Lives Lived Together and Apart

Stories both reflect and mold our world. They enable us to process and make meaning from experience. Whether meant to be read alone, aloud, performed, or watched on stage or screen, stories are windows that allow us to peer into, and make contact with, a particular society. Engaging with contemporary stories by Israeli Jewish and Palestinian writers and film directors – with the parallel narratives that emerge from these communities – creates an opportunity to achieve a more nuanced understanding of the country's complex history. These texts invite readers and viewers to enter into multifaceted dimensions of identity, community, and place.

**Dr. Miryam Sivan** teaches literature and writing at the University of Haifa and has published scholarly articles on American and Israeli writers, and a book-length study on Cynthia Ozick's fiction. She is also a fiction writer and many of her stories are about the experiences of expats in love, in flux, in the liminal space between cultures, languages, and historical epochs. Sivan is the author of the short fiction collection, *SNAFU and Other Stories* (2014) and a novel, *Make it Concrete* (2019). Sivan's most recent novel, *Love Match*, will be published in June 2024.



Dienstag, 16. April 2024, 17:00 Uhr, SR E.33 (Altertumswissenschaften)

## Vortrag

**Dr. Kathy Ehrensperger (Universität Basel)**

### **Zwischen Fact und Fiction: Genderrollen im Judentum der Antike**



Gender-Diskurse des antiken Judentums waren eingebettet und Teil allgemeiner sozialer und kultureller Diskurse der Mehrheitsgesellschaften des Mittelmeerraums und des Nahen und Mittleren Ostens. Es finden sich jedoch spezifische Variationen der Vorstellungen von Gen-der-Rollen in dieser Tradition basierend auf der Grundlage, dass gemäß der Schöpfungserzählung der Genesis die Menschen im Ebenbild Gottes geschaffen wurden. In dieser Erzählung ist nicht die Rede von der Schaffung von Mann und Frau, sondern von der Erschaffung des Menschen als männlich und weiblich. Obschon auch in den jüdischen Traditionen der Antike Männern und Frauen idealtypische Rollen zugeschrieben wurden, die sich in mancher Hinsicht mit denjenigen der Mehrheitskulturen überschneiden, lassen literarische, archäologische und alltagspraktische Zeugnisse auf eine größere Variation gelebter Rollen schließen als auf Grund von literarischen Idealbildern anzunehmen wäre.

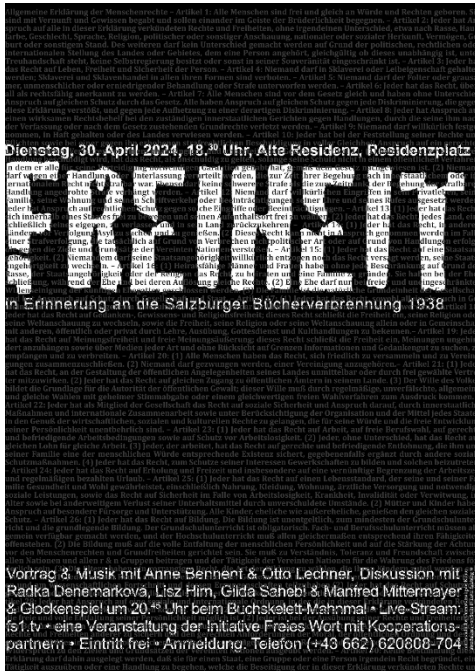
**Kathy Ehrensperger, PhD** ist seit 2022 Research Fellow an der Theologischen Fakultät der Universität Basel und Executive Editor der Encyclopedia of Jewish-Christian Relations. Zuvor hatte sie die Forschungsprofessur für Neues Testament in jüdischer Perspektive am Abraham-Geiger-Kolleg, Universität Potsdam inne. Ihr Forschungsinteresse konzentriert sich auf jüdische Traditionen der Antike, dabei gilt ihr besonderes Interesse der Wechselwirkung zwischen kultureller Übersetzung, Machtdynamik und Identitätsbildung in interkulturellen Interaktionen des ersten Jahrhunderts. Zu ihren Veröffentlichungen zählen Paul at the Crossroads of Cultures, 2013, Searching Paul: Conversations with the Jewish Apostle to the Nations, 2019, und Gender and Second Temple Judaism hrsg. mit Shayna Sheinfeld, 2020.

Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe Alpha+ des Fachbereichs Altertumswissenschaften



Dienstag, 30. April 2024, 18:30 Uhr, Rittersaal in der Alte Residenz (Residenzplatz1)

## Gedenkveranstaltung zur Bücherverbrennung 1938 FREIHEIT



Die Initiative Freies Wort (Tomas Friedmann, Albert Lichtblau, Karl Müller) hat in enger Kooperation mit dem **Salzburg Museum** (Prof. Martin Hochleitner, Cay Bubendorfer), das Motto "Freiheit" gewählt. Die Veranstaltung begann im Rittersaal der Alten Residenz mit einem literarisch-musikalischen Beitrag von **Anne Bennent** und **Otto Lechner**. Am anschließenden Podiumsgespräch haben die tschechische Schriftstellerin und Übersetzerin **Radka Denemarková**, die deutsch-iranische Autorin, Ärztin und Journalistin **Gilda Sahebi** sowie die österreichische Philosophin und Autorin **Lisz Hirn** teilgenommen. **Manfred Mittermayer**, der Leiter des Salzburger Literaturarchivs, moderierte das Gespräch.

Um **ca. 20.45 Uhr**, spielte **am Mahnmal** auf der gegenüberliegenden Seite des Residenzplatzes **Otto Lechner** ein Musikstück und **Anne Bennent** rezitierte noch einen kurzen einschlägigen Text. Danach erklang vom Salzburger Glockenspiel, gesetzt von der Familie Schmid, die neu programmierte Melodie von „Die Gedanken sind frei“.

Otto Lechner nahm diese Melodie musikalisch auf und trug die Melodie gewissermaßen über den Platz weiter. Eintritt ist frei.

Veranstalter: Initiative Freies Wort in Kooperation mit dem Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg und anderen Kooperationspartnern.

Freitag, 24. Mai 2024, 17-23 Uhr, Katholisch-Theologische Fakultät (Universitätsplatz 1)

## Lange Nacht der Forschung

### „Kirchenväter und jüdische Bibelausleger – zwei Schriftkulturen prägen europäisches Denken“ (Posterpräsentation)

# Kirchenväter und jüdische Bibelausleger – zwei Schriftkulturen prägen europäisches Denken





wikimedia commons



wikimedia commons

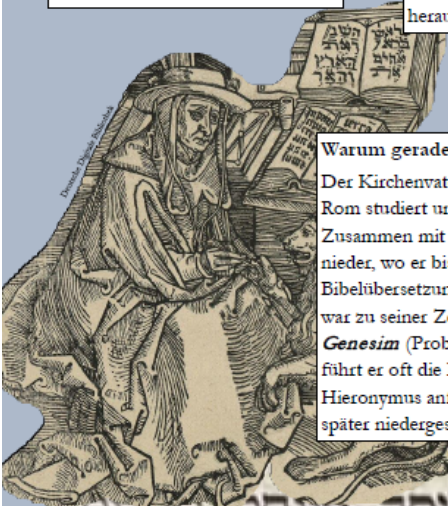


National Library of Israel

1854 war in Breslau das **Jüdisch-Theologische Seminar** gegründet worden, an dem junge Männer zu Rabbinern und Religionslehrern ausgebildet wurden. Das Besondere an diesem Seminar war, dass dort nicht nur auf traditionelle Weise der Talmud unterrichtet wurde, sondern auch allgemeine humanistische Bildung und historisch-kritisches Denken. Das Seminar bestand bis 1938.

An diesem Seminar unterrichtete der Historiker **Heinrich Graetz** (1817-1894). Er wurde vor allem durch seine *Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart* weltbekannt. Graetz verfolgte die Idee, dass die Werke früher christlicher Autoren (Kirchenväter) und die ihrer jüdischen Zeitgenossen gemeinsam studiert werden sollten. So konnte man über beide Literaturen mehr herausfinden.

**Moritz Rahmer** (1837-1904) studierte bei Heinrich Graetz. Er verfasste 1860 seine Doktorarbeit, in der er die *Quaestiones Hebraicae in Genesim* des Kirchenvaters Hieronymus untersuchte. Er konnte zeigen, dass Hieronymus die Bibelauslegung der jüdischen Gelehrten der ersten Jahrhunderte gut kannte. Die jüdische Bibelauslegung spielte also in der christlichen Bibelinterpretation eine viel wichtigere Rolle, als den meisten christlichen Gelehrten bewusst war.



**Warum gerade Hieronymus?**

Der Kirchenvater Hieronymus (347-420) stammte aus Stridon in Dalmatien. Er hatte in Rom studiert und weite Reisen unternommen, vor allem auch in den Nahen Osten. Zusammen mit einer Gruppe asketisch lebender Frauen ließ er sich in Bethlechem nieder, wo er bis zu seinem Tod lebte. Hieronymus verfasste eine lateinische Bibelübersetzung (die Vulgata), wofür er den hebräischen Bibeltext berücksichtigte. Das war zu seiner Zeit sehr innovativ! In seinem Werk *Quaestiones Hebraicae in Genesim* (Probleme des hebräischen Textes im Buch Genesis, dem 1. Buch Mose) führt er oft die Meinung „der Hebräer“, d.h. der jüdischen Ausleger, an. Vieles, was Hieronymus anführt, findet sich in jüdischen Werken wieder, die zeitgleich oder etwas später niedergeschrieben wurden.

**Das Problem:** Wenn christliche Gelehrte in der Folge die Werke des Hieronymus studierten, nahmen sie zwar seine Bemerkungen zur Kenntnis, dass „die Hebräer“ dies oder jenes vertraten, konnten diese Information aber nicht zuordnen oder überprüfen. Der Grund dafür ist, dass in der christlichen Theologie – mehr oder weniger bis heute – die klassische jüdische Literatur, auch rabbinische oder talmudische Literatur genannt, nicht gelehrt wird.

Auf diese Weise ist die bestehende Verbindung beider Literaturen gewissermaßen „stillgelegt“.



Porro ne uideret  
bus locum poeniten  
dies eorum CXX ann  
agendam poenitentia  
errant, in CXX ann  
CXX anni ad poenite  
quod post dilunium  
ceteri amplius CC et  
agere contempserunt,  
tum: sed XX annoru  
anno centesimo agend

*Gigantes autem  
post haec quo modo in  
et generabant eis, illi  
nati. in hebraeo ita  
illis, id est niflim.  
rum ad filias hominum  
principio, uiri nominat  
lentos interpretatus e  
rum liberis conuenit*

Noe uir iustus a  
placuit. signanter ait  
iuxta iustitiam consu  
eum iustum fuisse iud  
dicitur Noe uir iustus  
eum deo ambulabat No

4 Osee 4 14 | 6 Ps  
29 Gen 6, 9

Was tat nun Moritz Rahmer? Er diskutierte in seiner Dissertation 47 Beispiele aus den *Quaestiones Hebraicae* des Hieronymus und zeigte jeweils, wo der betreffende Inhalt – manchmal in abgewandelter Form – in jüdischen Schriften aufzufinden wäre.

Ein Beispiel: In der Bibel steht: *Dies sind die Geschlechterfolgen des Noah; Noah war ein gerechter, untadeliger Mann in seinen Generationen* (d.b. unter seinen Zeitgenossen). (Gen 6,9)

Was bedeutet „in seinen Generationen“? War Noah „objektiv“ gerecht oder nur im Vergleich mit seinen – nicht besonders gerechten – Zeitgenossen? Ihretwegen kam ja die Flut über die Welt...

Hieronymus kommentiert: Bezeichnenderweise heißt es „in seiner Generation“, um zu zeigen, dass er nicht gemäß der vollkommenen Gerechtigkeit gerecht war, sondern (nur) gemäß jener seiner Generation.

Rahmer zeigt die Übereinstimmung mit dem Talmud: „Rabbi Jochanan sagte: Nur im Vergleich mit seinen Zeitgenossen war er (Noa) der Gerechte zu nennen.“ Rabbi (Schimon) Lakisch folgerte das Gegenteil: „War er schon unter schlechten Zeitgenossen der Gute geblieben, um wie viel mehr wäre er es unter lauter Guten gewesen.“ (Sanhedrin 108a)

Sicher, für diejenigen, die mit Bibelinterpretation nicht vertraut sind, mögen diese Diskussionen spitzfindig und alltagsfern erscheinen. Aber Bibelauslegung ist bis heute eine Möglichkeit, anhand von Geschichten Aussagen über die Welt zu treffen, z.B.: Kann es in einer „sündigen“ Welt Gerechte geben? Ist es sogar besonders verdienstvoll, in einer „sündigen“ Welt gerecht zu sein?

Nach seiner Promotion an der Universität Leipzig wurde Moritz Rahmer Rabbiner, zuerst in Thorn (heute Toruń/Polen), dann in Magdeburg. Neben seiner Arbeit in der Gemeinde sowie als Lehrer und Publizist beschäftigte er sich weiter mit der Untersuchung der Schriften des Hieronymus auf Parallelen in jüdischen Auslegungswerken. Er veröffentlichte seine Arbeiten in jüdischen wissenschaftlichen Zeitschriften. Moritz Rahmers Arbeiten, aber besonders seine Dissertation, werden in der Hieronymus-Forschung bis heute zitiert. Über die konkreten Texte hinaus ging es Rahmer darum die traditionelle Sichtweise, dass das Christentum dem Judentum überlegen sei, zu widerlegen. Er betonte demgegenüber, dass Hieronymus bereit gewesen war, von jüdischen Gelehrten seiner Zeit zu lernen.

Alte Synagoge in Magdeburg (wikimedia commons)  
Auszug aus der Dissertation von Rahmer (Compact Memory)

In einem am Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte der Uni Salzburg durchgeführten Projekt wurde die Dissertation kommentiert und die originalsprachlichen Teile (Latein, Griechisch, Hebräisch, Aramäisch) übersetzt. In einem Nachwort wird das Werk Rahmers in seine Zeit eingeordnet. Der Titel dieses Werks lautet: *Präsenz des Judentums im Christentum. Kommentar zu den patristisch-rabbinischen Motivparallelen in Moritz Rahmers „Die hebräischen Traditionen in den Werken des Hieronymus“ zum Buch Genesis* von Susanne Pletzsch unter Mitarbeit von Victoria Zimmerl-Panagl, Oliver Achilles und Mihály Riszovannij. Das Buch soll 2024 im De Gruyter Verlag in der Reihe Europäisch-Jüdische Studien erscheinen.

Plakatgestaltung: Susanne Pletzsch, Mihály Riszovannij, Margarete Heinz, Melanie Lütz



Donnerstag, 6. Juni 2024, ab 9:30 Uhr, Europasaal (Edmundsburg)

## Jüdische Studien: Impulse für die Kulturwissenschaften

Studientag zum 20. Gründungsjubiläum des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte



09:30 – 10:00 Grußworte

10:00 – 10:45 *Jüdische Studien in Salzburg: Rückblick und Ausblick*

Susanne Plietzsch (Salzburg)

10:45 – 11:00 Pause

11:00 – 11:45 *Der Gesang der Buchstaben: der Dichter Dovid Hofshteyn und das Jiddische*

Sabine Koller (Regensburg)

11:45 – 12:00 Diskussion

12:00 – 14:00 Mittagspause

14:00 – 14:30 *Exil-Erinnerung-Archiv-Auswertung: das Austrian Heritage Collection Projekt*

Albert Lichtblau (Salzburg)

14:30 – 14:45 Diskussion

14:45 – 15:00 Pause

15:00 – 15:30 Projekt-Präsentationen

15:30 – 16:00 Podiumsdiskussion: *Wie geht es weiter? Jüdische Studien in Österreich*

Gerald Lamprecht (Graz) Gerhard Langer (Wien) Clemens Peck (Salzburg) Louise Hecht (Salzburg)

Moderation: Susanne Plietzsch

### Festvortrag

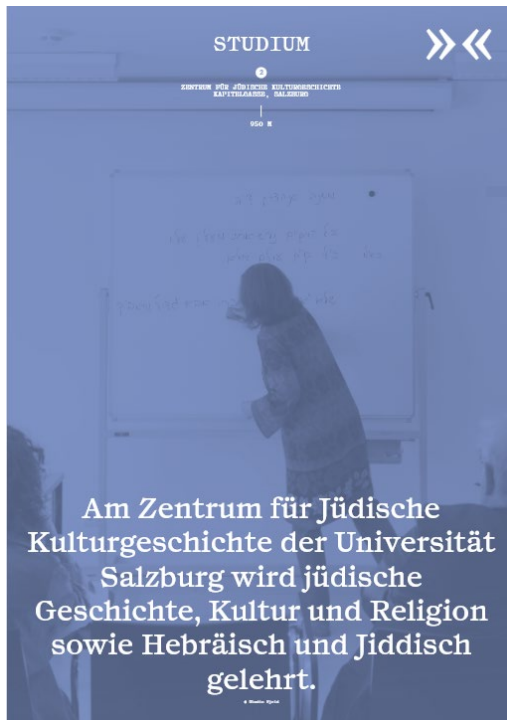
17:30 – 19:00, HS E.004 (Unipark)

*Jüdische Studien im Konzert der Wissenschaften und ihr Auftrag in Gegenwart und Zukunft*

Gerhard Langer (Wien)

**Die Ausstellung „Wo? Verortung der Erinnerung“, kuratiert von Albert Lichtblau und Hannes Sulzenbacher, die vom 3. Juni bis 31. August 2024 auf dem Marko Feingold-Steg zu sehen war, enthielt auch eine Tafel zu unserem Zentrum.**

Die Ausstellung wurde anlässlich des 111. Geburtstags von Marko Feingold von der Kulturabteilung der Stadt Salzburg, dem Salzburg Museum und den Kuratoren am 3.6. der Öffentlichkeit präsentiert.



Samstag, 9. November 2024, 18:00 Uhr, Kardinal Schwarzenberg-Saal (Kapitelplatz 3)

## Trostgesänge und Gartenlieder

Moderiertes Konzert in Erinnerung an die Reichspogromnacht vor 86 Jahren

Ensemble REIHE Zykan+ interpretiert Musik von Elfi Aichinger, Lera Auerbach, Henriette Bosmans, Fanny Hensel, Ilse Weber/ Michael Mautner u.a.

Dirigent: Michael Mautner; Moderation/Dramaturgie: Irene Suchy



Zahlreiche Karrieren von Komponistinnen haben in der NS-Zeit durch Vertreibung, Ermordung und Ignoranz massive Einschnitte bis zur Vernichtung und Auslöschung erfahren: die Kinderlied-Komponistin und Jugendbuch-Autorin Ilse Weber ist eine der prominentesten, sie ging mit dem Kindertransport aus dem KZ Theresienstadt in die Gaskammern in Auschwitz. Durch die Recherche ihres Œuvres und die Neufassung ihrer nur skizzierten Melodien entstand ein neues Werk. Um ihrer Bedeutung gerecht zu werden, mit dem Ziel einer dramaturgischen Einheit, hat der Komponist Michael Mautner die Motive aus den Partituren komponierend-arrangierend zusammengeführt.

„Fannys wunderbare Musik, die dich so ergreift und die du nie greifen kannst, hat viele Möglichkeiten der Klangwerdung. Wäre es immer derselbe 'Trick', könnte man wohl ein analytisches Raffinement entwickeln, sie doch zu packen. Aber sie entzieht sich durch die Variabilität ihrer schöpferischen Potenz.“ – Diether de la Motte. Die Gartenlieder von Fanny Hensel sowie Cello-Klavier-Werke von Lera Auerbach und von Henriette Bosmans – die die NS Zeit in Holland überlebte – ergänzen das Programm. Highlight ist eine neue Komposition auf Poesie Ingeborg Bachmanns von Elfi Aichinger: „Ich“.

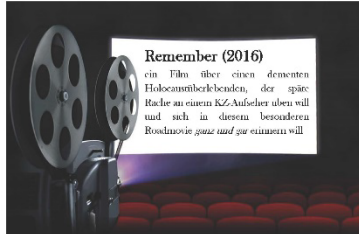
Veranstalter: Maria Anna Mozart Gesellschaft in Kooperation mit maezenatentum.at, gefördert vom Nationalfonds der Republik Österreich und dem BMKOES. Das Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte hat durch einen finanziellen Beitrag die Veranstaltung unterstützt.

Donnerstag, 28. November 2024, 19:00 Uhr, SR E.33 (Altertumswissenschaften)

## Filmabend der Antike und Jüdischen Kulturgeschichte

### Remember (2016)

Ein Film über einen dementen Holocaustüberlebenden, der späte Rache an einem KZ-Aufseher üben will und sich in diesem besonderen Roadmovie *ganz und gar* erinnern will.



Neuaufgabe  
in diesem  
Semester!



Mit Knabberien!

Filmabend der Antike und Jüdischen Kulturgeschichte

28. November um 19:00 Uhr

Abgussammlung (SR E.33)

---

Dienstag, 17. Dezember 2024, ab 18:00 Uhr, Abguss-Sammlung (Residenzplatz 1)

## Grabungsberichte und Weihnachtsfeier / Weihnukka-Feier zusammen mit den Altertumswissenschaften

Organisation: Studienrichtungsvertreterinnen der Altertumswissenschaften (Josefine Bacher, Judith Marie Ranke, Lisa Schlögl) und Studienassistenten\*in des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte: Nadina Danzl und Markus Fischer.

---

14. März 2024 / 6. Mai 2024 / 5. November 2024

## Musikalische Veranstaltungen



**20 JAHRE SIMONE PERGMANN & MAJIMAZ  
JUBILÄUMSKONZERT**

**JEWISH-ARABIAN FUSION - MUSIC FOR PEACE**

SIMONE PERGMANN  
MARWAN ABADO  
ROBERT FRIEDL  
BERNIE ROTHAUER  
BERND KONZETT

**DO 14.3.2024 20:00  
JAZZIT SALZBURG**

VERANSTALTER: JAZZIT IN KOOPERATION MIT DEN  
JÜDISCHEN MUSIKTAGEN SALZBURG UND DEM  
ZENTRUM FÜR JÜDISCHE KULTURGESCHICHTE  
INFO: +43 650 7958510  
TICKETS: TICKET@JAZZIT.AT  
VVK 20,- € AK 25,- € JUGENDLICHE & STUDIERENDE 10,- €

**JAZZIT**  
Musik Club Salzburg

**STADT : SALZBURG**

**LAND  
SALZBURG**



**VON STERN ZU STERN**  
SIMONE PERGMANN  
THE JEWISH ART TRIO

**IN CONCERT**

BEST OF JEWISHSONGS, TANGOS,  
WERKE VON SIMONE PERGMANN &  
GEDICHTE VON ROSE AUSLANDER  
MANFRED WAMBACHER  
BERNIE ROTHAUER  
BERND KONZETT

**MO 6.5.2024 19:30 UHR  
PFARRKIRCHE HERRNAU**

ERENTRUDISSTRASSE 5, 5020 SALZBURG  
VERANSTALTER: JÜDISCHE MUSIKTAGE SALZBURG  
IN KOOPERATION MIT PFARRVERBAND SALZBURG MITTE &  
ZENTRUM FÜR JÜDISCHE KULTURGESCHICHTE  
INFO & RESERVIERUNGEN: +436507958510  
UNKOSTENBEITRAG 15€

**STADT : SALZBURG**

**LAND  
SALZBURG**



**KONZERT IN DER JÜDISCHEN GEDENKWOCHE 2024**  
**SIMONE PERGMANN  
& MAJIMAZ**

**"FANTASJESS -  
PHANTASIE"**  
BEST OF JEWISHSONGS, TANGOS,  
WERKE VON MARWAN ABADO &  
SIMONE PERGMANN, SOWIE  
ZEITGENÖSSISCHE GEDICHTE  
(JÜDISCH/ DEUTSCH)

MARWAN ABADO  
MANFRED WAMBACHER  
BERNIE ROTHAUER  
BERND KONZETT  
SPECIAL GUESTS:  
HUGO ALBERTO LAMAS, PIANO  
ARMIN EIDHERR, REZITATION

**DI 5.11.2024 19:00 UHR  
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK**  
HOFSTALLGASSE 2-4, SALZBURG

VVK: 15,- € ABENDKASSE 20,- €  
INFO: +43 650 7958510  
VERANSTALTER: UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK SALZBURG  
IN KOOPERATION MIT DEN JÜDISCHEN MUSIKTAGEN SALZBURG  
UND DEM ZENTRUM FÜR JÜDISCHE KULTURGESCHICHTE

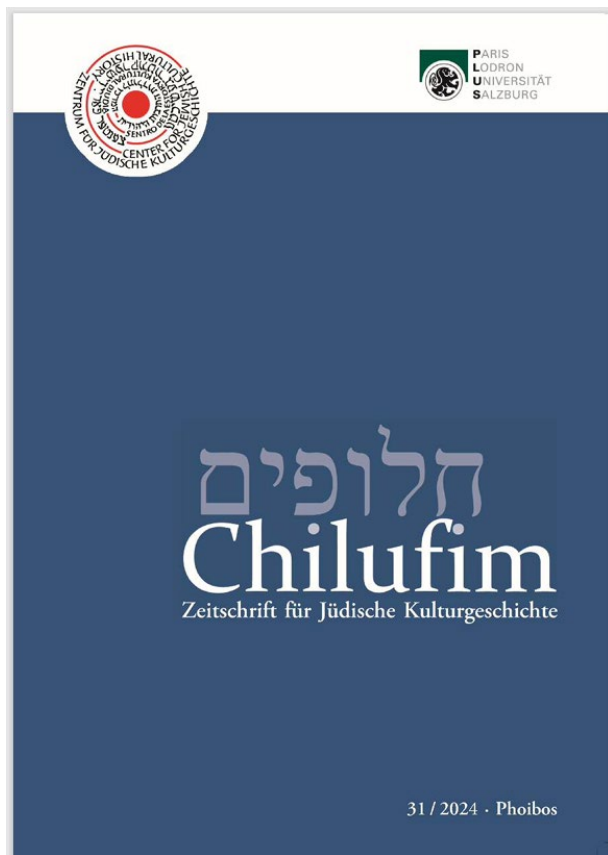
**STADT : SALZBURG**

**LAND  
SALZBURG**

**PARTEI  
ÖKONOMISCHER  
MINISTERIUM  
SALZBURG**



## Chilufim · Zeitschrift für Jüdische Kulturgeschichte 31/2024



### Inhalt

#### Aufsätze

Amir Mazor: "Hear the Truth Whoever Speaks It": Maimonides' *Guide for the Perplexed* in the Eyes of Medieval Muslims

Jonna-Margarethe Mäder: Jüdische Reaktionen auf Antisemitismus im 19. Jahrhundert: Jonas Willheimer und seine Schriften *Der Judenhass* und *Die Schmach des Jahrhunderts*

Shiri Zuckerstaetter: "Let the Earth Hear the Word(s) of My Mouth": The Hebrew of Henry Roth's *Call It Sleep*

#### Bericht

Sebastian Sillinger: Zwischen Rave und Konflikt. Die israelische Psytrance-Szene im Nahostkonflikt und ihre internationale Rezeption

#### Rezensionen

Calimani, Dario: Der Jude auf der Kippe. Zwischen Schoah und Antisemitismus der Erinnerung gerecht werden. Herausgegeben und aus dem Italienischen übersetzt von Hans Raimund, Wien 2023 (*Johann Holzner*)

Shternshis, Anna: When Sonia Met Boris. An Oral History of Jewish Life under Stalin, New York 2017 (*Elisabeth Hofer*)